

Nationales Lawinenbulletin Nr. 90

für Donnerstag, 23. Februar 2012 Ausgabezeitpunkt 22.2.2012, 17:00 Uhr

Verbreitet mässige Lawinengefahr

Allgemeines

Am Mittwoch war es sonnig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag bei plus 1 Grad. Der Wind wehte schwach bis mässig aus Nordost.

Der Schneedeckenaufbau ist in den oberflächennahen Schichten vor allem im Unterwallis, am Alpennordhang und in Graubünden teilweise ungünstig. Die Auslösebereitschaft hat zwar abgenommen, vereinzelt wurden aber immer noch durch Personen Lawinen ausgelöst. Die Gefahrenstellen sind meist schwer erkennbar. Sie sind im wenig begangenen Tourengelände häufiger als im vielbefahrenen Variantengelände. Steile Südhänge sind bis in hohe Lagen oberflächlich feucht.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht auf Donnerstag zieht im Norden Bewölkung auf. Tagsüber ist es nur im Wallis und im Süden teils sonnig. Am Nachmittag fällt im Nordosten oberhalb von rund 2000 m wenig Schnee. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt bei plus 1 Grad. Der Wind weht mässig, im Hochgebirge bis stark aus nördlichen Richtungen. Vor allem in Kamm- und Passlagen entstehen kleine Triebschneeansammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Donnerstag

Alpennordhang; Wallis; nördliches Tessin; Graubünden:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

In allen Gebieten dieser Gefahrenstufe liegen die Gefahrenstellen vor allem in den Expositionen Südwest über Nord bis Südost.

In den Voralpen, am zentralen Alpennordhang ohne Urseren sowie am östlichen Alpennordhang liegen sie an Steilhängen oberhalb von etwa 1600 m. Im Wallis ohne die Gebiete Zermatt, Saas Fee und Simplon, des Weiteren im Urseren, in Nord- und Mittelbünden, im Engadin und im Münstertal liegen sie an Steilhängen oberhalb von rund 1800 m. Hauptgefahr sind ältere, meist überschneite Triebschneeansammlungen der vergangenen Woche. Diese Gefahrenstellen sind schwer erkennbar. Lawinen können vereinzelt noch durch Einzelpersonen ausgelöst werden. Eine vorsichtige Routenwahl sowie Entlastungsabstände im Aufstieg und Einzelabfahrten sind wichtig.

In den Gebieten Zermatt, Saas Fee und Simplon sowie im nördlichen Tessin, Calancatal, Misox, Bergell und Puschlav liegen die Gefahrenstellen vor allem in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m. Besonders eher schneearme Übergänge in Rinnen und Mulden sollten vorsichtig beurteilt werden.

Mittleres Tessin, Sottoceneri:

Geringe Lawinengefahr (Stufe 1)

In allen Gebieten sind unterhalb von rund 2000 m feuchte Rutsche möglich. Zudem nimmt vor allem im Norden und im Wallis die Aktivität von Gleitschneelawinen wieder zu. Dies besonders an West-, Süd- und Osthängen unterhalb von rund 2400 m, an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Tendenz für Freitag und Samstag

In der Nacht auf Freitag fällt im Norden oberhalb rund 2000 m wenig Schnee. Danach ist es an beiden Tagen meist sonnig und insbesondere am Freitag sehr mild. Die Gefahr für trockene Lawinen nimmt langsam ab. Die Gefahr von feuchten Lawinen steigt jeweils im Tagesverlauf an, besonders markant am Freitag.

Das Lawinenbulletin per MMS (Fr. 0.50/MMS)		Regionale Lawinenbulletins (Fr. 0.50/MMS)		Internet: http://www.slf.ch
Senden Sie per SMS ein Keyword an die Kurznummer 162.		LAWZCH	Zentralschweiz	WAP: wap.slf.ch
LAWINE	Übersicht über alle Keywords	LAWBVS	Unterwallis / VD Alpen	Teletext: Seite 782 (SF DRS)
LAWCHD	Nationales Lawinenbulletin (deutsch)	LAWOVS	Oberwallis	Telephon: 187 (Fr. 0.90/Anruf und Min)
		LAWNGR	Nord- und Mittelbünden	Rückmeldungen:
Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz		LAWSGR	Südbünden	Email: lwp@slf.ch
0900 162 138 / 338	Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Tel./Fax.	LAWBEO	Berner Oberland	Gratis-Tel./Fax.: 0800 800 187 / 88
	(Tel: Fr. 1.20/Min) (Fax: Fr. 2/Min)	LAWEAN	Östlicher Alpennordhang	



